



Neunte Europäische Regionaltagung

Oslo, Norwegen, 8.-11. April 2013

ERM.9/D.7

ENTWURF

Erklärung von Oslo: Wiederherstellung von Vertrauen in Beschäftigung und Wachstum

Kontext

Als unsere letzte Tagung im Februar 2009 in Lissabon stattfand, befanden wir uns inmitten einer schweren wirtschaftlichen Krise mit steigender Arbeitslosigkeit, Unsicherheit und negativen Auswirkungen auf eine große Zahl von Arbeitnehmern und Unternehmen. Dies führte im Juni 2009 zur Annahme des Globalen Beschäftigungspaktes, der später von den G20 als Teil ihres grundsatzpolitischen Rahmens zur Bewältigung der Krise gebilligt wurde.

Vier Jahre später sind die nationalen Realitäten noch immer unterschiedlich. Einige Länder in der Region Europa und Zentralasien befinden sich mit stabilen oder sich verbessernden Arbeitsmärkten auf dem Weg zur Erholung von der Krise. In großen Teilen unserer Region hat sich die Krise jedoch verschärft, gekennzeichnet durch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf ein alarmierendes Niveau, insbesondere unter jungen Menschen, zunehmende Beschäftigungsunsicherheit, wachsende Ungleichheiten, eine Schwächung des sozialen Schutzes und ein sich verschlechterndes und unsicheres Umfeld für Unternehmen und Investitionen, während viele Regierungen schmerzhaft Reformen in Angriff nehmen und mit Schulden- und Währungsproblemen konfrontiert sind.

In diesen Ländern müssen positive Wege aufgezeigt werden, um negative wirtschaftliche, soziale und politische Konsequenzen zu überwinden und Vertrauen wiederherzustellen. Sozialer Dialog und Kollektivverhandlungen dienen zwar als effektive Werkzeuge zur Linderung der Auswirkungen der Krise, in vielen Ländern wurden sie jedoch geschwächt.

Haushaltskonsolidierung, strukturelle Reformen und Wettbewerbsfähigkeit einerseits sowie Konjunkturpakete, Investitionen in die Realwirtschaft, hochwertige Arbeitsplätze und mehr Kredite für Unternehmen andererseits sollten nicht miteinander im Wettbewerb stehende Paradigmen sein. Es liegt in unserem gemeinsamen Interesse, nachhaltige Ansätze zu entwickeln, um Beschäftigung, Wachstum und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

Wir sind der Ansicht, dass die im Globalen Beschäftigungspakt von 2009 enthaltenen Maßnahmen relevant sind und effektiv umgesetzt werden sollten.

Vertrauen kann wiederhergestellt werden.

Politische Erwartungen

Aufgrund ihrer dreigliedrigen Struktur und ihrem Mandat ist die IAO ideal positioniert, um die Mitgliedsgruppen dabei zu unterstützen, soziale und wirtschaftliche Krisen anzugehen und fundierte und ausgewogene Reformpolitiken zu entwickeln.

Die IAO sollte:

- Maßnahmen fördern, die menschenwürdige Arbeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützen durch:
 - beschäftigungsfreundliche makroökonomische Politiken und Investitionen in die Realwirtschaft;
 - ein förderliches Umfeld für Unternehmen;
 - geeignete Strategien zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltiger Entwicklung, wobei die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu beachten sind;
- Strategien fördern, die die Beschäftigungsqualität verbessern und die geschlechtsspezifische Lohnlücke schließen;
- Maßnahmen fördern, die das Vertrauen der Wirtschaft und die Nachhaltigkeit von Unternehmen stärken und sichern, insbesondere von KMUs im Einklang mit der Entschließung der Internationalen Arbeitskonferenz von 2007 über nachhaltige Unternehmen;
- Maßnahmen fördern, die Arbeitsuchende durch effiziente und effektive aktive Arbeitsmarktprogramme unterstützen, vorrangig ausgerichtet auf die Bedürfnisse junger und älterer Arbeitnehmer und die Förderung der Erwerbsbeteiligung von Frauen;
- die Fehlanpassungen zwischen den Qualifikationen von Arbeitnehmern und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angehen;
- die Umsetzung des Aufrufs zum Handeln zur Jugendbeschäftigungskrise der Internationalen Arbeitskonferenz von 2012 fördern;
- Strategien fördern, um Investitionen in Forschung und Entwicklung zu verstärken, insbesondere in innovative Technologien und die grüne Wirtschaft;
- angemessene und nachhaltige Systeme des sozialen Schutzes fördern;
- ein starke und verantwortungsbewusste Sozialpartnerschaft fördern, um auf allen Ebenen über einen sozialen Dialog zu verfügen, der auf der Grundlage einer produktivitätsorientierten Lohnpolitik zu einer ausgewogenen Verteilung, zu sozialem Fortschritt und zu Stabilität beiträgt;
- die umfassende Verwirklichung der Erklärung der IAO über soziale Gerechtigkeit von 2008 unterstützen, wobei die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit besonders zu beachten sind.

Aktionsmittel der IAO

Die gegenwärtige Situation verlangt von der IAO eine außergewöhnliche Antwort. Der Reformprozess in der IAO muss ihre Handlungsfähigkeit verbessern.

Wir rufen das Amt auf,

- evidenzbasierte, qualitativ hochwertige Forschungs- und Analysearbeiten sowie technische Beratung bereitzustellen;
- die Mitgliedsgruppen bei spezifischen Herausforderungen zu unterstützen, die in den jeweiligen Ländern der Region ermittelt worden sind;
- die Umsetzung grundlegender Arbeitsnormen und anderer einschlägiger internationaler Arbeitsnormen zu unterstützen;
- den Erfahrungsaustausch zu erleichtern, auch durch Plattformen für den Austausch guter Praktiken und durch die Veranstaltung von Seminaren für gemeinsames Lernen ausgerichtet auf konkrete Problembereiche;
- unter Regierungen und Sozialpartnern Kapazität aufzubauen, damit sie durch einen verbesserten sozialen Dialog, Kollektivverhandlungen und effektive Sozialpartnerschaft ihrer Verantwortung zur Stärkung ihres Beitrags zu Erholung und Reformen gerecht werden können;
- Synergien und Politikkohärenz mit internationalen und regionalen Organisationen und Institutionen zu fördern – insbesondere mit dem IWF, der OECD, der Weltbank, der EU und der Eurasischen Wirtschaftskommission – zu Fragen der Makroökonomie, des Arbeitsmarktes, der Beschäftigung und des sozialen Schutzes und durch Foren wie das von der Russischen Föderation im Juli 2013 auszurichtende gemeinsame Treffen der G20-Arbeits- und Finanzminister.